



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann

Newsletter



31. August 2017

Liebe Leserin
Lieber Leser

Im Berner Stadtparlament politisieren erstmals mehr Frauen als Männer. Auf der anderen Seite investieren Frauen immer noch gut zehn Wochenstunden mehr in die Haus- und Familienarbeit und Mutter- und Schwangerschaft sind die am häufigsten geltend gemachten Diskriminierungsgründe im Erwerbsleben. Lesen Sie mehr in unserem dritten Newsletter 2017.



Bern

Frauenmehrheit im Stadtrat

Nach den Sommerferien sitzen im Berner Stadtparlament erstmals mehr Frauen (41) als Männer (39). Dieses Verhältnis entspricht in etwa den Geschlechteranteilen in der Berner Wohnbevölkerung. In den Parlamenten von Bund, Kantonen und Städten wurde die 35%-Marke nur selten erreicht. Teils waren die Frauenanteile in den letzten Jahren sogar rückläufig.

[Medienmitteilung Stadtrat](#)
[Zahlen und Fakten](#)



Berufswahl

Nationaler Zukunftstag

Am 9. November findet der diesjährige Nationale Zukunftstag statt, an dem Schülerinnen und Schüler Bezugspersonen einen Tag lang bei der Arbeit begleiten. Für die beliebten Spezialprojekte, die gezielt Einblick in geschlechteruntypische Berufe gewähren, kann man sich seit 30. August anmelden. Auch bei der Berner Ausbildungsmesse BAM (8.–12.9.) finden Jugendliche und Erwachsene Anregungen zur Berufswahl frei von Geschlechterstereotypen.

[Angebote Region Bern](#)
[BAM-Stand «It's my way!»](#)



Beratung

Neues Online-Beratungsangebot

Opfer von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zögern trotz klarer gesetzlicher Schutzbestimmungen oft, sich Unterstützung zu holen. Mit [belastigt.ch](#) gibt es für die Deutschschweiz ein professionelles Online-Erstberatungsangebot. Das Beratungsteam beantwortet elektronisch Fragen der Ratsuchenden in verschiedenen Sprachen, zeigt Handlungsoptionen auf und vermittelt Adressen für eine ausführlichere persönliche Beratung.

www.belaestigt.ch
[Medienmitteilung](#) (29. Juni 2017)



Gewalt

Statistik zu häuslicher Gewalt

Im Kanton Bern erhalten sowohl Opfer als auch Täterinnen und Täter Unterstützung bei häuslicher Gewalt. Die Jahresstatistik 2016 der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt zeigt, dass ca. 1300 Opfer von häuslicher Gewalt und 71 gewaltausübende Menschen von Beratungsstellen betreut wurden. In der Stadt Bern nimmt die Fachstelle häusliche Gewalt proaktiv Kontakt mit den Opfern auf und erreicht so mit ihrer Beratung besonders viele Betroffene.

[Medienmitteilung](#) (6. Juni 2017)

[Bericht](#) (PDF, 53 Seiten, 750 KB)

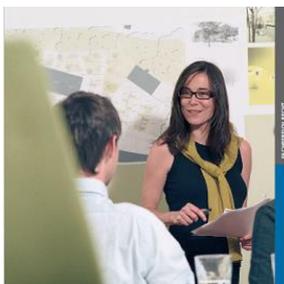


Care

Arbeitsgesetz für Care-Migrantinnen nicht gültig

Der Bundesrat hat entschieden, Privathaushalte nicht unter das Arbeitsgesetz zu stellen. Bis Mitte 2018 erarbeitet das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) stattdessen zusammen mit den Kantonen eine Regelung der 24-Stunden-Betreuungsarbeit in Privathaushalten. Darin sollen minimale Vorgaben für die Anrechnung der Präsenzzeit gemacht werden. Zudem erhält das WBF den Auftrag, Pendelmigrantinnen über ihre Rechte zu informieren.

[Medienmitteilung](#) (22. Juni 2017)



Recht

Studie nach 20 Jahren Gleichstellungsgesetz (GIG)

Das Gesetz verbietet Diskriminierungen wegen des Geschlechts im Erwerbsleben: vom Lohn über Anstellung, Weiterbildung und Kündigung bis zur sexuellen Belästigung. Die Analyse von rund 200 Gleichstellungsentscheiden weist mangelnde Bekanntheit des Gesetzes und eklatante Mängel in seiner Anwendung nach. Diskriminierungen beim Lohn sowie aufgrund von Mutter- und Schwangerschaft sind die am häufigsten geltend gemachten Klagegründe.

[Publikationen zum Gleichstellungsgesetz](#)

www.gleichstellungsgesetz.ch



Arbeit

Zunahme der unbezahlten Arbeit bei Männern

Die Zahlen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) zeigen, dass Männer 2016 pro Woche knapp zwei Stunden mehr in Haus- und Familienarbeit investierten als 2010, aber immer noch 10 Wochenstunden weniger als Frauen. Die zeitintensivsten Anteile der unbezahlten Arbeit waren bei den Frauen Mahlzeiten-Zubereitung (7,1h) und Putzen (4,5h) und bei den Männern Mahlzeiten-Zubereitung (3,8h) und Beschäftigung mit Kindern (2,2h).

[Medienmitteilung](#) (11. Juli 2017)



Bildung

Jubiläum Dr. Nadeschda Suslowa

Vor 150 Jahren schloss Nadeschda Suslowa als erste Frau im deutschen Sprachraum ein reguläres Studium ab. Sie promovierte an der Universität Zürich in Medizin – sieben Jahre vor der ersten Absolventin der Universität Bern. Heute sind 56% der Studierenden an der Uni Bern Frauen, von den Professuren sind 23% mit Frauen besetzt.

[Jubiläumsanlass Zürich](#)

[Geschichte des Frauenstudiums in Bern](#)



Lesetipp

«Wir waren doch mal Feministinnen»

Das jetzt auf Deutsch erschienene Buch der US-amerikanischen Publizistin Andi Zeisler zeigt die Entwicklungen des Feminismus und seiner Gegenbewegungen in den letzten 30 Jahren. Unterhaltsam kritisiert Zeisler anhand zahlreicher bekannter Beispiele die Einvernahme der Bewegung und ihrer Schlagwörter durch Markt und Marken.

[Buch bestellen](#)



Agenda

- SA 02.09. Bern
Demo: [«Das Alter ist uns teuer!»](#)
GrossmütterRevolution
- DI und
DO 05.09. Bern
19.10. Workshop: «Der Weg zum Ziel –
[Starterkit für Ihre politische Laufbahn](#)» (PDF 400 KB)
Frauenzentrale Bern
- FR 08.09. Bern
Workshop: [«Logib – Selbsttest Lohngleichheit»](#)
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von
Frau und Mann
- FR 08.09. Bern
bis
DI 12.09. Berner Ausbildungsmesse BAM
Stand [«It's my way! – Offen in die Berufswahl»](#)
Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und
Männern des Kantons Bern
- FR 22.09. Bern
bis
SO 24.09. queer_feministisches politfestival: [«queer fear»](#)
Frauenraumkollektiv
- SA 28.10. Zürich
Weiterbildung: [«Wer bin ich? Und wer sagt das?»](#)
Fachstelle jumpps
- DI 28.11. Bern
und
DI 05.12. Kurs: [«Vatercrashkurs»](#)
MenCare Schweiz

Impressum

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann
der Stadt Bern
www.gleichstellung.bern.ch / gleichstellung@bern.ch

Bild Gewalt: S. Hofschlaeger, pixelio.de
Bild helfende Hand: Rike, pixelio.de

Newsletter abonnieren/abmelden

Senden Sie uns ein E-Mail mit dem Vermerk
[«Newsletter abonnieren»](#) oder [«Newsletter abmelden»](#).

Den aktuellen Newsletter finden Sie auch auf unserer [Homepage](#).